

FAKTEN ZUM SPIEL



FCRJ – FC Frauenfeld

Spielort: Lido, Rapperswil
Datum: Sonntag, 23. März 2003
Zeit: 16.00 Uhr

Die letzten Direktvergleiche:
 Saison 2002/03 (13.09.02)
 Frauenfeld – Rapperswil-Jona 1:2 (0:1)
 Saison 1998/99
 Frauenfeld – Rapperswil-Jona 2:0 (0:0)
 Rapperswil-Jona – Frauenfeld 1:1 (0:1)
 Saison 1997/98
 Frauenfeld – Rapperswil-Jona 2:1 (1:0)
 Rapperswil-Jona – Frauenfeld 1:2 (1:0)
 Saison 1996/97
 Frauenfeld – Rapperswil-Jona 3:3 (2:1)
 Rapperswil-Jona – Frauenfeld 3:1 (0:0)

Einsatzstatistik FCRJ:

M.	C.	
Dieter Pfister	20	1
Roger Menzi	20	1
Sandro Avanzini	20	1
Mario Langer	19	1
Marco Zahner	19	1
Gérard Buner	18	1
Alessandro Cescato	18	1
Sandro Wehrli	18	1
Beni Rüegg	17	1
Sven Bucher	17	-
Oliver Buner	15	1
Andrea Clementi	14	1
Oezgür Acili	11	-
Sandro Cavegn	9	-
Christian Meier	9	-
Enlirat Hoxhaj	6	1
Roger Schlatter	3	-
Mehmet Suna	2	-
Giuseppe Taini	2	-
Moreno Vettoretto	1	1
Mario Zimmermann	1	-
Sedat Berisha	1	-
Luca Di Gregorio	1	-
André Palumbo	-	1

Interne Torschützenliste:

M.	C.	
Mario Langer	9	-
Sven Bucher	5	-
Sandro Avanzini	4	-
Roger Menzi	2	1
Alessandro Cescato	2	-
Sandro Cavegn	1	-

Verwarnungen:

M.	C.	
Marco Zahner	4	2
Mario Langer	4	-
Dieter Pfister	3	-
Roger Menzi	3	1
Alessandro Cescato	2	-
Sandro Avanzini	2	-
Gérard Buner	2	-
Sandro Wehrli	1	1
Oliver Buner	1	-
Andrea Clementi	1	-
Beni Rüegg	1	-
Sandro Cavegn	1	-
Roger Schlatter	1	-
Moreno Vettoretto	-	1

Platzverweise:

M.	C.	
Sven Bucher	2	-
Sandro Cavegn	1	-
Gérard Buner	1	-
Sandro Wehrli	-	1
Marco Zahner	-	1

M = Meisterschaft 1. Liga
 C = Schweizer Cup

Es ist Zeit zum Aufwachen

FC Rapperswil-Jona steht vor einem kapitalen Abstiegsduell mit Frauenfeld

Die Situation ist nach zuletzt drei sieglosen Meisterschaftsspielen ungemütlich – das Selbstvertrauen der Spieler spätestens nach dem 0:5-Debakel vor Wochenfrist gegen Luzern angekratzt. Keine guten Vorzeichen also für den FC Rapperswil-Jona vor dem sonntäglichen Heimspiel gegen das Vorletzte Frauenfeld.

● VON FREDI FÄH

Bei Rapperswils Fussballer dauert der Winterschlaf erfahrungsgemäss etwas länger als anderswo. Vor einem Jahr missriet dem FCRJ der Start ins Frühjahr mit lediglich einem Punkt aus vier Spielen gründlich. Heuer sieht die Bilanz nicht besser aus. Aus drei Spielen resultierten zwei Niederlagen (2:3 gegen Mendrisio und 0:5 gegen Luzern) sowie ein 1:1-Unentschieden gegen das bescheidene Schötz. 19 Punkte standen den Rapperswilern nach 20 Runden in der Saison 2001/02 zu Buche. 19 Punkte sind es auch im laufenden Championat nach 20 Spielen.

Unerfüllte Erwartungen

Der FCRJ ist demnach keinen Schritt weiter als vor Jahresfrist, obschon er nicht zuletzt in finanzieller Hinsicht in jüngster Vergangenheit einige Kraftakte getätigt hat. Die im Sommer verpflichteten Spieler Sven Bucher, Mario Langer und Alessandro Cescato waren alles andere als billige Lösungen. Roger Schlatter, der im vergangenen Sommer aus Tuggen dazusties, infolge einer langwierigen Verletzung aber erst nach der Winterpause sein Saisondebüt geben konnte, ebenfalls nicht. Ohne finanzielle Anreize wären auch die während der Winterpause dazugestossenen Akteure Max-Thomas Mbedi, Arsim Shala und Sedat Berisha nicht in Rapperswil gelandet.

Seis drum: Die gewünschte Qualitätssteigerung blieb trotz der erwähnten Transferaktivitäten aus. Von den drei ehemaligen Freienbachern konnte bislang nur Langer die Erwartungen erfüllen. Er führt die interne Skorerliste mit neun Treffern unangefochten an. Bei Bucher und Cescato waren im Verlauf dieser Saison zu grosse Leistungsschwankungen auszumachen. Und auch mit Mbedi, Berisha und Shala scheinen die Verantwortlichen des Vereins keine glückliche Hand bewiesen zu haben, denn diese drei Akteure haben ein Problem: Ihnen fehlt die Spielpraxis. Mbedi und Shala waren



Ratlosigkeit auf der FCRJ-Trainerbank nach drei sieglosen Partien: Cheftrainer Werner Toggweiler (rechts) und Assistent Markus Etter.

fast ein halbes Jahr verletzt und daher ohne Verein, derweil sich Berisha im vergangenen Herbst beim Zürcher Erstligisten Altstetten lediglich als Ergänzungsspieler wähen durfte. Kommt hinzu, dass die drei Neuzugänge beim FCRJ praktisch die komplette Vorbereitungsphase verpassten. Shala stiess erst knapp eine Woche vor dem Rückrundenstart zur Mannschaft. Mbedi war zwar etwas früher da. Der Kameruner verletzte sich aber im Trainingslager in Spanien. Und Berisha? Dieser schlug sich im Februar mit einer Virusinfektion herum. Die daraus resultierenden konditionellen Mängel waren im Spiel gegen Luzern, wo der 20-jährige Stürmer in der zweiten Halbzeit eingesetzt wurde, augenfällig.

Mbedi spielte nie in der NLA

Immerhin: Mit Berisha gab einer der Neulinge am vergangenen Samstag sein Debüt. Shala, der von 1999 bis im Sommer 2002 insgesamt 72 NLB-Spiele für Baden und Bellinzona bestritten und dabei vier Tore erzielt hat, wird dies wohl am kommenden Sonntag in der zentralen Abwehr gegen Frauen-

feld tun. Seine Spielerlaubnis ist mit zweiwöchiger Verspätung eingetroffen. Wie lange Mbedi noch ausfallen wird, steht momentan in den Sternen. Der offensive Mittelfeldspieler laboriert seit bald einem Monat an einer Muskelverletzung.

Apropos Mbedi: Um den Spieler aus Afrika gibt es bezüglich dessen sportlicher Vergangenheit einige Ungeheimheiten. Gemäss Auskunft von Peter Jucker, Manager Aktive beim FCRJ, soll Mbedi in früheren Jahren für die Berner Young Boys vier Meisterschaftsspiele in der Nationalliga A bestritten haben. In den Statistiken der Schweizer Nationalliga taucht jedoch der Name von Max-Thomas Mbedi nirgends auf ...

Die Diskussionen um das Personal ändern nichts an der Tatsache, dass die Partie gegen Frauenfeld von enormer Wichtigkeit ist. Dem FCRJ hilft in Anbetracht der ungemütlichen Tabellen-situation und lediglich einem Punkt Vorsprung auf einen Abstiegsplatz nur ein Sieg weiter. Doch aufgepasst, mit Frauenfeld gastiert am Sonntag ein Gegner auf dem Lido, der im Frühjahr noch ungeschlagen dasteht. Die Thurgauer haben gegen St. Gallen, Kreuz-

lingen und Buochs je ein Unentschieden herausgespielt und dadurch ihren Ruf als «Remis-Könige der Liga» bestätigt. Neun Unentschieden stehen der Mannschaft von Zoltan Kadar aus 21 Partien zu Buche. Allein von den letzten neun Partien endeten sieben mit einer Punkteteilung. Verloren hat Frauenfeld seit dem 3. November 2002 (1:2 in Tuggen) nicht mehr.

Drei «Oldies» und die Jungen

Die jüngste Entwicklung in Frauenfeld überrascht insofern, als dass der Verein seit geraumer Zeit mit finanziellen Problemen zu kämpfen hat und während der Winterpause sieben bestandene Spieler abgeben musste. Ribeiro und die Gebrüder Selvi heuerten bei Kreuzlingen an, Callà ging in die NLA zu Wil, Perone und Damiano traten zurück und der Ghanaer Asrodu erhielt keine Aufenthaltsbewilligung. Geschlossen wurden die Lücken durch junge Spieler aus dem Nachwuchs. Zudem gab der 40-jährige Radoslav Nikodijevic ein Comeback. Er hält nun mit Spieler-Trainer Kadar (37-jährig) und Ex-NLA-Crack Gabor Gerstenmaier (36) das junge Team zusammen.

Das Spiel der Giganten

FC Tuggen reist am Sonntag zum Spitzenkampf nach Agno

Am Sonntag treffen auf dem Sportplatz Chiodenda in Agno die Punktgeganten der 1. Liga, Gruppe 3, aufeinander. Malcantone Agno und Tuggen bereits in der Vorrunde unentschieden – wer auf eine erneute Punkteteilung tippt, dürfte vermutlich richtig liegen.

● VON BRUNO FÜCHSLIN

Wie geht dieses noch neun Runden dauernde Championat letztlich wohl aus? Der aktuelle Stand und das bisherige Frühjahrsabschneiden der einzelnen Teams lassen vermuten: Es gibt in diesem letzten Meisterschafts-Drittel eine Tessiner Meisterschaft mit Tuggener Beteiligung.

In der Mittwochrunde gewannen alle Tessiner Teams auswärts Zu-Null und bestätigten ihre aktuelle Stärke. Chiasso und Mendrisio lauern auf den Rängen drei und vier, und Locarno – derzeit noch Neunter – dürfte bei Sai-

sonschluss ebenso in den oberen Regionen zu finden sein.

Aus Tessiner Sicht nimmt sich der FC Tuggen wie ein Stachel aus, der sich in die Südschweizer Phalanx eingegraben hat. Und schon sind die «Experten» mit der Vermutung da: Die helfen einander, damit Tuggen aus den vorderen Rängen fällt. Von wegen! Wenn man einen schlagen will, ists der Kantonsnachbar – so sieht die Realität der Spekulationen aus.

Der FC Tuggen ist seit 208 Minuten ohne Torerfolg

«Jetzt gewinnen wir halt in Agno», gab Tuggen-Goalie Christoph Born nach der Mittwochabend-Partie, welche Tuggen gegen Mendrisio nach einem Gegentor in der Nachspielzeit unglücklich mit 0:1 verlor, von sich. Dies ist allerdings nur dann möglich, wenn der FC Tuggen wieder mal Tore schießt – seit 208 Minuten hat man zwar ab und zu die gegnerischen Goalies beschäftigt, diese aber nicht bezwingen können. Dies ist auch das aktuelle Hauptmanko: Im gegner-

ischen Strafraum wird gezögert, nochmals gespielt und gezaudert – und in einer solchen Verfassung fehlt dann prompt auch noch das Abschlussglück – siehe Mittwochpartie gegen Mendrisio.

Der Vorsprung ist geschmolzen

Aber so wies ist, ists gut – sonst wärs ja anders: Der monatelang an der Tabellenspitze stehende Fussballclub Tuggen muss fürs letzte Drittel der Meisterschaft zwar nicht gerade ganz, aber dennoch in vielen Belangen neu beginnen. Der einst so ansehnliche Vorsprung ist geschmolzen; die Sicherung des zweiten Rangs hat – zumindest vorläufig – Priorität. Ein Sieg bei Malcantone Agno, dem letztjährigen Aufstiegsrundenteilnehmer, würde die Ausserschwyzer wieder an den Tabellenkopf bringen. Bei einer Niederlage würde der zweite Rang ernsthaft in Gefahr geraten, denn dahinter lauern Chiasso, Mendrisio und Biasca.

Fussball, 1. Liga: Malcantone Agno – Tuggen, Sonntag, 23. März, 14.30 Uhr, Chiodenda Agno.

Felix Walker zurückgetreten

si. - Der 24-jährige Kunstturner Felix Walker (Adetswil ZH) hat seinen Rücktritt vom Spitzensport bekanntgegeben. Nach seiner dritten Schulteroperation im Frühling 2002 konnte er nicht mehr schmerzfrei trainieren und entschied sich nun für eine berufliche Ausbildung.

Walker versuchte sich nach der Operation mit Trainings im Zürcher Regionalzentrum wieder für das Schweizer Nationalkader zu qualifizieren. Nach dem Wiederaufbautraining traten jedoch erneut Schmerzen in der lädierten Schulter auf, weshalb er sich nun der beruflichen Ausbildung (Physiotherapeut) zuwenden wird. Zudem wird er auch als Nachwuchstrainer tätig sein.

Felix Walker war eines der hoffnungsvollsten Talente und galt als vorzüglicher Allrounder. 1996 und 1997 wurde er Schweizer Juniorenmeister. Bei der Elite bestritt er von 1997 bis 1999 sieben Länderkämpfe. Sein erfolgreichstes Jahr hatte Walker 1999 mit dem zweiten Platz an den Schweizer Meisterschaften im Mehrkampf (dazu in allen Finals). Der Zürcher figurierte auch in der WM-Mannschaft in Tianjing (China).

FUSSBALL

Das Programm vom Wochenende

1. Liga, Gruppe 3:

Kreuzlingen – Locarno Sa, 15.00 Uhr
Mendrisio – Schötz Sa, 16.00 Uhr
Chur 97 – Luzern II Sa, 16.00 Uhr
St. Gallen II – Chiasso Sa, 16.00 Uhr
Buochs – Gossau Sa, 16.00 Uhr
Malcantone Agno – Tuggen So, 14.30 Uhr
Zug 94 – Biasca So, 14.30 Uhr
Rapperswil-Jona – Frauenfeld So, 16.00 Uhr

1. Malcantone Agno	21	12	8	1	39:21	44
2. Tuggen	21	13	4	4	37:19	43
3. Chiasso	21	10	6	5	33:25	36
4. Mendrisio	21	9	8	4	36:23	35
5. Biasca	21	9	5	7	27:26	32
6. Buochs	20	8	6	6	34:26	30
7. St. Gallen	20	9	3	8	30:32	30
8. Chur 97	20	7	8	5	34:32	29
9. Locarno	21	6	9	6	26:25	27
10. Luzern	19	6	5	8	30:28	23
11. Schötz	21	6	5	10	31:36	23
12. Kreuzlingen	21	6	3	12	28:36	21
13. Gossau	21	5	6	10	20:38	21
14. Rapperswil-Jona	20	5	4	11	24:39	19
15. Frauenfeld	21	3	9	9	26:37	18
16. Zug 94	21	5	3	13	19:31	18